

Franckesche Stiftungen zu Halle

Brief von Johann Christian Lerche an August Hermann Francke.

Lerche, Johann Christian

Wien, 16.08.1724

Franckesche Stiftungen zu Halle

Shelf Mark: AFSt/H C 841 : 200

Nutzungsbedingungen

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an das Studienzentrum August Hermann Francke (studienzentrum@francke-halle.de)

Terms of use

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the August Hermann Francke Study Center of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the August Hermann Francke Study Center (studienzentrum@francke-halle.de)

[urn:nbn:de:gbv:ha33-1-304996](#)

Liebeswürdiger,

Insbesonder Ihrzeitwunder Herr Professor.

Von Ew. Liebesw. gütigster, sorgfältig in so pflichtmässiger Überlegung des H.
Hüblers, erwachte mich vorzüglich, vor allem Dingen, dem pflichtigen,
Auskunft abzugeben; und zwar aber auf zu bemerken, daß derselbe nach seiner glückl.
Auskunft bei dem H. von Haler, Einlang gebracht sey, indem mit dem Bedinge, daß
erst nach Abschließung eines ähnlichen Jahres der völlige Accord soll geschlossen werden,
wenn indes, Thatsache aber auf als den frey stehen, ob man begnügen bleiben wollen.
Dieses also eingekommen, habe ich davon, vorzüglich sorgfältig, damit H. Hübler alsdann
Sorgfältig zu mutiren fähig, wenn er dem H. Patroni Humour nicht erlangen könnte,
oder er seine Convenienz anderswo beschaffen würde. Langstetst er in seiner Condition
nicht in schlechter als H. Kischman, dem seine Arbeit, wegen der vielen Arbeit, nicht
mühsamer ist: wie auch auf H. Hüblers Ansehung, falls seiner Person etc. Minder be-
kann, wird. Dieser jedoch, wie zur gütigsten, Empfehlung nach keine Ursache.
in gesetzte Zeit andauernd, daher, so sehr ich mit dem H. Kischman, bin bemüht
gerungen: allein es muß sich nach mir Zeit finden, damit wir das Bedenken von
unserm andern Vorstills nicht benachteiligt werden. Es sind nun die beiden, reformir-
ten Prediger von der Augl. u. Holl. Legation, denen ich den Vorschlag gethan, willens
mit begütigender, und ich, was es möglich ist, Gott zu vielen Gütern, sorgen, wollen.
H. Kischman, lobet nach in einmaliger Ungewissheit, in sein H. Gensdarm, daß sich
seiner Abreise vor sich nicht mit seiner Tolleranz, auch geduldet, oder seine wegen
in Oppenheim, Empfehlung gethan. Gott gebe das, daß, so er ja nicht zurückbleiben

2

Ausfall, ist es gleichfalls nach richtig-catholischer Meinung geschehen
müssen, da wir den alle Töfligkeit gezeigt werden. Gott sey die Sache zu
glück. furchtlos. Unde von ihm wird, können wir hier aus der Hand d.
sonderl. vom Lande häufig vor, dem uns, nach gegewenen Umständen, in ihm
Gefühle sein. willkür, von ihm unser Vertrauen auf Gottes Wort
gegeben habe; wir wohl insonderheit besinne, daß wir mit Lösung der sel.
Töfligkeit in der Tücher Luthers / welche in jenen Gegenden unter dem Volke
ingemein häufig gefunden werden / mit besonne n. gründlicher
haben, als viel Evangelischofene in gezogenen Tüchern nicht haben, n.
der hier verfallen sind nach dieser Meinung, in jenen Landes n. verläßt
übriges, unblutenden Töfler durch das Tüch seiner Evangelii. Von der
gemeldeten Töfler. Tücher. Tüch von Töfler. Tüch in causa Wolff
die Töfligkeit, daß es alle Töfligkeit seiner besondert zu werden, n. zündt
abgeschnitten, sey: wie es den auf jenen seine Töfligkeit. Hypothese selbst nach
Töfligkeit. Töfligkeit, nachdem es davon durch die Töfligkeit Töfligkeit K. D. Langes,
nachdem es comunitiert habe, n. Töfligkeit ist überzogen worden. Wegen der n.
nachdem Töfligkeit wieder K. D. Buddeum hat es sich entschuldigt, daß es das Töfligkeit
Töfligkeit, Töfligkeit, dazugewöhnlich habe, n. Töfligkeit es sich also / ^{indice} Töfligkeit
als ein Philosophus ganzflucht n. Töfligkeit habe. Womit unterzöhl,
Gnaden: Töfligkeit mit aller Töfligkeit n. Töfligkeit

von Töfligkeit

Kind insonderheit selbsterkennender Herr Professoris

Wien
zu 16 Aug.
1724

Wien am 16. Aug.
J. C. Langes

Monsieur
Monsieur Franke,
Professeur en Médecine et Lecteur
de l'École de Dieu très mérité,
à
Monsieur L. Langen.

Halle

